

Fragen zur konstruktiv-kritischen Begleitung der kommunalen Wärmeplanung (KWP)



Dieser Leitfaden richtet sich an **kommunale Mandatsträger*innen, politische Gremien und Beiräte**, die die kommunale Wärmeplanung (KWP) **fachlich fundiert, kritisch-konstruktiv und im Interesse der Bürger*innen** begleiten möchten, von der Ausschreibung, der Vergabe bis zur Umsetzung.

Die kommunale Wärmeplanung (KWP) ist nur der erste Schritt in einem bis zu 20jährigen Entwicklungsprozess hin zu einer völlig fossil freien Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Ziel ist es sicherzustellen, dass die Wärmeplanung

- rechtssicher erfolgt,
- die Öffentlichkeit eingebunden wird,
- wirtschaftlich tragfähig und sozialverträglich ist,
- die technischen Möglichkeiten nutzt,
- die Interessen der Bürger*innen wahrt und
- konsequent auf eine vollständig erneuerbare Wärmeversorgung ausgerichtet ist.

1. Vergabe und Organisation der Wärmeplanung

1.1 Ausschreibungsverfahren

Prüffragen:

- Wie wurde das Ausschreibungsverfahren gestaltet (Art der Vergabe, Zeitplan, Transparenz)?
- Auf welchen fachlichen Grundlagen (Bestands-, Potenzial- und weitere Analysen) beruhen die Ausschreibungskriterien?
- Wurden qualitative Kriterien ausreichend gewichtet oder stand der Preis im Vordergrund?

Hinweis:

Als fachliche Orientierung kann das *Musterleistungsverzeichnis des Kompetenzzentrums Kommunale Wärmewende (KWW)* dienen, das Mindestanforderungen und bewährte Leistungsbausteine für die KWP enthält. [Linksammlung im Anhang](#)

1.2 Interkommunale Zusammenarbeit

Prüffragen:

- Welche Nachbargemeinden wurden aktiv angesprochen?
- Wurden Konvoi- oder Kooperationsmodelle geprüft, um Kosten zu senken und Synergien zu nutzen?
- Warum kam ggf. keine gemeinsame Wärmeplanung zustande?

2. Auswahl des Auftragnehmers

2.1 Einbeziehung von Bewerber*innen

Prüffragen:

- Welche Büros bzw. Konsortien haben sich beworben? (regional, überregional ?)
- Haben diese ihre Erfahrung in Wärmeplanung, Netzinfrastruktur, erneuerbaren Wärmesystemen und vergleichbaren Projekten belegen können ?
- Wurden Interessenkonflikte geprüft und ausgeschlossen?

2.2 Vergabeentscheidung

Prüffragen:

- Welche Kriterien waren ausschlaggebend für die Vergabeentscheidung?
- Aus welchen Gründen wurden Bewerber ausgeschlossen?
- Sind die Gründe für politische Gremien nachvollziehbar dokumentiert?

2.3 Geistiges Eigentum

Prüffragen:

- Ist vertraglich geregelt, dass **alle Ergebnisse, Daten und Modelle** der KWP in das **Eigentum der Kommune** übergehen?
- Ist eine spätere Weiterverwendung (z. B. für Ausschreibungen oder die Umsetzungsplanung) rechtssicher möglich?

3. Öffentlichkeitsbeteiligung und Transparenz

3.1 Gesetzliche Anforderungen

Die Öffentlichkeitsbeteiligung ist verpflichtend nach **§ 7 Wärmeplanungsgesetz (WPG)**.

Prüffragen:

- Wie und zu welchen Zeitpunkten wird die Öffentlichkeit eingebunden?
- wie erfolgt die Akteursbeteiligung ? [Link im Anhang](#)
- Gibt es echte Beteiligungsmöglichkeiten oder nur Information?



- Werden Zwischenergebnisse und der Entwurf des Wärmeplans öffentlich ausgelegt?
- Plant der Gemeinderat, die abgeschlossene KWP rechtssicher und verbindlich zu beschließen ?

3.2 Qualität der Beteiligung

Prüffragen:

- Sind Veranstaltungs-, Online-Beteiligungs-Formate barrierearm und verständlich?
- Wie wird mit Anregungen und Einwänden der Bürger*innen umgegangen?
- Werden Stellungnahmen dokumentiert und abgewogen?
- Monitoring der konkreten Umsetzung
 - Wird ein kontinuierliches CO₂-Monitoring nach BSKO-Standard implementiert?
 - Wie wird die Zielerreichung regelmäßig (jährlich) überprüft, vorgestellt und dokumentiert? Von wem (unabhängig) und wo (Gremium)?
 - Gibt es ein System zur frühzeitigen Problemerkennung?
 - Gibt es eine permanente Ansprechstelle für Bürger?

4. Wirtschaftlichkeit und soziale Verträglichkeit

4.1 Bezahlbare Wärme

Prüffragen:

- Wie wird sichergestellt, dass die Wärmeversorgung langfristig **bezahlbar** bleibt?
- Wurden unterschiedliche Kostenentwicklungen (Netze, Wärmepumpen, Sanierung) verglichen?
- Hat der Auftragnehmer vertraglich akzeptiert, dass **soziale Verträglichkeit** ein zentrales Planungsziel ist?
- Werden Wärmenetzanschlusskosten (teilweise) von der Gemeinde übernommen im Bestand?
- Sind Übergangslösungen (z.B. Mietheizungen für Bestandssanierung) vorgesehen, bis ein Anschluss an das Wärmenetz möglich ist.?

4.2 Bürgerinteressen

Prüffragen:

- Werden Haushalte mit geringem Einkommen besonders berücksichtigt?
- Wird die Altersstruktur der Kommune berücksichtigt ?
- Gibt es Aussagen zu Fördermitteln, Finanzierung und Übergangslösungen?

5. Technische Optionen und erneuerbare Wärmequellen

Prüffragen:

- Werden alle erneuerbaren Wärmequellen untersucht (z. B. Großwärmepumpen, Abwärme, Solarthermie, Geothermie, Biomasse)?
- Werden diese technisch **und wirtschaftlich vergleichend bewertet**?
- Sind die Annahmen realistisch und regional angepasst? [Link im Anhang](#)

6. Gebäudebestand und Sanierungsstrategie

Prüffragen:

- Wird die energetische Sanierung des Gebäudebestands mitgedacht?
- Werden Quartiersansätze und Sanierungsfahrpläne betrachtet?
nur Notiz: Lösungen für dezentrale Gebiete
- Wie verändern Sanierungen den zukünftigen Wärmebedarf und die Auslegung von Netzen (Absenkungsziele für Vor- / Rücklauftemperaturen, Rohrdimensionen)?

7. Netze, Betreiber- und Organisationsmodelle

7.1 Betreiberformen

Prüffragen:

- Welche Betreiberformen werden untersucht (kommunal, Stadtwerk, privat, genossenschaftlich)?
- Welche Auswirkungen haben diese auf Preise, Steuerungsmöglichkeiten und Versorgungssicherheit?
- Wie werden Kunden an Preisentscheidungen beteiligt?
- Ist transparente Preisbildung vertraglich verankert?

7.2 Bürgerenergie und Genossenschaften

Prüffragen:

- Unterstützt die Gemeinde die Gründung von Bürgerenergie- oder Wärmenetzgenossenschaften?

8. Gebiete ohne Wärmenetz

Prüffragen:

- Wie werden Gebiete behandelt, in denen kein Wärmenetz möglich oder sinnvoll ist?
- Werden Stromnetzausbau und zusätzliche erneuerbare Erzeugung für Wärmepumpen mit betrachtet und kalkuliert?
- Erfolgt eine quartiersweise Planung und Behandlung?



9. Umsetzungsperspektive und nächste Schritte

Prüffragen:

- Welche konkreten Schritte folgen auf die Fertigstellung der KWP?
- Ist für eine personelle Kontinuität bei der langjährigen Betreuung der KWP gesorgt ?
- Gibt es einen Umsetzungsfahrplan mit Prioritäten und Zeitachsen? (Die größten Gewinne/CO₂ Reduktionen zuerst)
- Welche Zwischenschritte führen zur vollständigen Abkehr von fossilen Energieträgern?

10. Fazit: Politische Steuerung ernst nehmen

Die kommunale Wärmeplanung ist kein rein technisches Gutachten, sondern ein **strategisches Steuerungsinstrument**. Politische Vertreter*innen tragen Verantwortung dafür, dass die Planung

- ambitioniert,
- sozial gerecht,
- wirtschaftlich tragfähig und
- demokratisch legitimiert

ist.

Dieser Fragenkatalog soll Ihnen helfen, diese Rolle aktiv, informiert und wirksam auszufüllen.

Erarbeitet im AK Wärme der **Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Energie** durch Erich Minderlein (KV Ortenau), Evelyn Sindermann (KV Stuttgart) und Eduard Moser (KV Ludwigsburg).

Februar 2026

Abrufbar unter <https://www.bag-energie.org/beschluesse/>





Anhang

https://www.kea-bw.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/094_Leitfaden-Kommunale-Waermeplanung-022021.pdf

<https://www.kww-halle.de/service/infothek/detail/kww-musterleistungsverzeichnis-wpg>

<https://www.kww-halle.de/praxis-kommunale-waermewende/status-quo-der-kwp>

<https://www.kww-halle.de/leitfaden-akteursbeteiligung>

<https://www.kww-halle.de/service/infothek/detail/kww-technikkatalog-waermeplanung-begleitdokument>